

Welt bzw. in Deutschland“, „Die nächsten Aufgaben unserer Parteiorganisation“, „Der wissenschaftlich begründete Perspektivplan — das grundlegende Instrument der Planung und Leitung in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems“.

Wir bemühen uns, den Genossen und Kollegen auch spezielle Probleme zu erklären, die besonders für Mitarbeiter im Staatsapparat von allgemeinem Interesse sind. Dafür gewinnen wir häufig namhafte Persönlichkeiten, Wissenschaftler. So sprach Genossin Dr. Haupt von der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ „Über die staatliche Entwicklung der DDR“. Dr. Haikal, ein ägyptischer Wissenschaftler, sprach anlässlich des Staatsbesuches des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, in der Vereinigten Arabischen Republik über die Entwicklung seines Landes. Der Publizist Dr. Ivor Nagy von der Karl-Marx-Universität Leipzig war schon des öfteren unser Gast. Anlässlich der „Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ sprach Genosse Belezky, 1. Sekretär der Botschaft der UdSSR, über Fragen der sowjetischen Außenpolitik.

Unsere Parteileitung sorgte dafür, daß bestimmte ideologische Probleme allen Funktionären der Gewerkschaft und der anderen Massenorganisationen, vor allem der FDJ, nahegebracht werden. Dazu finden in bestimmten Zeitabständen propagandistische Veranstaltungen statt.

Selbstverständlich ist, daß Beschlüsse des ZK in unserer Parteileitung beraten und Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit gezogen werden. Als Beispiel seien hier nur genannt die Materialien des 12. und 13. ZK-Plenums sowie die Konferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR über Probleme der

Rationalisierung und Standardisierung. Zur Auswertung des 13. Plenums wurde — im Zusammenhang mit dem Wahlführungsplan — ein Studienplan ausgearbeitet, der u. a. auch Seminare vorsieht. Die ersten Seminare, besonders zum Referat des Genossen Walter Ulbricht, wurden schon durchgeführt. In der Diskussion ging es dabei um Fragen des internationalen Kräfteverhältnisses, um die Hilfe für den Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes u. a. m.

Zur Auswertung der Rationalisierungskonferenz haben wir alle Mitglieder der Leitungen der APO, die Gruppenorganisatoren, und alle Funktionäre der Massenorganisationen hinzugezogen. Das bewährt sich, weil wir auf diese Weise operativ und schnell wichtige Fragen allen Mitarbeitern unseres Hauses nahebringen und sie für die Verwirklichung der jeweiligen Aufgaben mobilisieren.

Dem dienen auch die von der Parteileitung festgelegten Maßnahmen. So wird in allen Bereichen das Studium der Materialien — verbunden mit Seminaren und einer theoretischen Konferenz — organisiert. Die Genossen in den Fachabteilungen wurden darauf orientiert, die bereits vorhandenen Rationalisierungskonzeptionen der dem Rat der Stadt unterstellten Betriebe und Einrichtungen zu überarbeiten.

Diese Aussprachen wurden in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen fortgesetzt, und im Ergebnis aller Maßnahmen entstand die neue Rationalisierungskonzeption. Vorher aber mußte vor allem in den APO der materiellen Bereiche geklärt werden, daß man die Aufgaben, die sich aus der sozialistischen Rationalisierung ergaben, nicht allein mit neuen Technologien löst, sondern daß man dazu die Initiative der Werktätigen entfalten muß. Deshalb gingen auch Genossen der verschiedenen Parteigruppen in die Ver-

Maße - auf die Diskussion von aktuellen und grundsätzlichen politischen Fragen erstreckt ...

Es wird in manchen Wohnbezirken, Städten und Dörfern mit Recht gefordert, daß Abgeordnete stärker in das politische Geschehen, in die politische Diskussion eingreifen. Deshalb darf sich die Aktivität nicht nur auf Nur-Praktisches, auf örtliches, auf Wasserleitung und Wegebau, auf Kindergarten Sorgen und Dienstlei-

stungsbereiche beschränken. Auch, aber nicht hauptsächlich deswegen, ist der Abgeordnete gewählt worden. Er wurde gewählt, weil er das politische Vertrauen der Bürger genießt ...

Durch das ständige politische Gespräch mit unseren Bürgern, durch die gesamte politische Massenarbeit, besonders mit den Hausgemeinschaften, müssen wir alle Menschen in die Lage versetzen, ihre Republik in jedem Gespräch würdig zu vertreten.

Dabei können die Abgeordneten einen wesentlichen Beitrag leisten, durch ihr persönliches Gespräch, durch ihr Auftreten in Hausgemeinschaften und in Veranstaltungen der Ausschüsse.

(Aus dem Referat des Vizepräsidenten des Nationalrates, Werner Kirchhoff, auf einem Erfahrungsaustausch mit Abgeordneten des Bezirks Magdeburg, mit den Bezirkssekretären der Nationalen Front und den Sekretären der Räte der Bezirke.)